



2. Juli 2025

Postulat

von Severin Meier (SP),
Matthias Renggli (SP),
Marco Denoth (SP)
und 2 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Prototypen von Tram- und Bushaltestellen, allenfalls in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), anderen Verkehrsbetrieben und Hochschulen entwickelt und getestet werden können, deren Dächer und Wände begrünt und/oder mit Solarzellen ausgerüstet werden können. Ziel soll sein, dass bei Neubauten oder umfassenden Sanierungen eine neue Generation Tram- und Bushaltestellen realisiert werden, die neben der Funktion als Wartebereich einen Beitrag zur Biodiversität leisten und/oder der Stromerzeugung dienen.

Begründung:

Begrünte Dächer und Wände von Tram- und Bushaltestellen leisten einen wichtigen Beitrag zur klimafreundlichen Stadtentwicklung. Sie tragen zur Reduktion von Hitzeinseln bei, verbessern die Luftqualität, fördern die Biodiversität im urbanen Raum und erhöhen die Aufenthaltsqualität für die Fahrgäste. Begrünungen können kleinere Mengen Niederschlagswasser zurückhalten und wirken sich positiv auf das psychische Wohlbefinden der Bevölkerung aus, gerade in dicht bebauten Stadtgebieten. Auch bei begrenzten Flächen können solche Massnahmen sichtbare und wirksame Effekte erzielen, insbesondere in Zeiten zunehmender Hitzebelastung in den Sommermonaten.

Im Zusammenhang mit der Abschreibung des Postulats GR Nr. 2022/23 «Begrünung der Dächer und Wände der Tram- und Bushaltestellen» hat der Stadtrat dargelegt, dass die Begrünung bestehender Haltestellen aufgrund statischer und sicherheitsrelevanter Einschränkungen häufig nicht möglich ist. Standardisierte Wartehallen sind nicht für zusätzliche Lasten wie Substrat und Pflanzen konzipiert; der Zugang zur Dachfläche erfordert ab einer gewissen Höhe Sicherheitsvorkehrungen (vgl. GR Nr. 2025/104). Diese Hindernisse betreffen jedoch primär bestehende Infrastrukturen und könnten im Rahmen der Entwicklung von Prototypen aus dem Weg geräumt werden.

Ebenso wurde im Rahmen der Abschreibung des Postulats GR Nr. 2022/23 darauf hingewiesen, ein verbesserter Sonnenschutz für wartende Fahrgäste könne durch den Einsatz weniger transparenter Dachelemente erreicht werden. Dafür drängen sich Solarzellen auf – seit der Antwort des Stadtrats auf die Anfrage GR Nr. 2015/311 hat sich die Technologie erheblich weiterentwickelt.

Spannend dürfte insbesondere die Frage sein, inwieweit sich Begrünung und Stromgewinnung kombinieren lassen. Denn die Verdunstung des von Pflanzen zurückgehaltenen Wassers führt zu einer Kühlung, die sich positiv auf den Wirkungsgrad von Photovoltaiksysteme auswirkt. Eine Zusammenarbeit mit Verkehrsbetrieben und Hochschulen optimiert die Lösungsfindungen und könnte ermöglichen, dass die entwickelten Konstruktionen auch ausserhalb der Stadtgrenzen realisiert werden.

Severin Meier *M. Renggli* *Marco Denoth*



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Mathias Egloff SP

M. Egloff

2 Sofia Karakostas SP

S. Karakostas

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20